

# Theologie an der TU Dresden

*SS 2010*

## Das Zitat zum Semester

*Untersuchen wir nun die Wahrheit des Wissens, so scheint es, wir untersuchen, was es **an sich** ist. Allein in dieser Untersuchung ist es **unser** Gegenstand, es ist **für uns**; und das **Ansich** desselben, welches sich ergäbe, wäre so vielmehr sein **Sein für uns**; was wir als sein Wesen behaupten würden, vielmehr nicht seine Wahrheit, sondern nur unser Wissen von ihm. Das Wesen oder der Maßstab fielen in uns, und dasjenige, was mit ihm verglichen, und über welches durch diese Vergleichung entschieden werden sollte, hätte ihn nicht notwendig anzuerkennen.*

*aus: G.W.F. Hegel, Phänomenologie des Geistes, Bamberg und Würzburg 1807*

### Inhalt

Theologie an der TU Dresden .....	
Katholische Theologie .....	
Personen- und Adressenverzeichnis, Sprechzeiten .....	
Lehrstuhl/Professuren .....	
Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur .....	
Kommentierte Veranstaltungshinweise .....	
Sonderforschungsbereich .....	
Katholische Studentengemeinde .....	
Mentorat .....	
Kathedralforum .....	
Deutscher Katecheten-Verein .....	
Weitere Studieninformationen .....	
Latein/Griechisch .....	
Prüfungsanmeldung BA/Master .....	
Bibliothek .....	
Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät .....	
Stundenpläne .....	

## Termine im Sommersemester 2010

Lehrveranstaltungen:		12.04.2010 - 21.05.2010
		31.05.2010 - 24.07.2010
Vorlesungsfreie Zeiten:	Ostern	02.04.2010 - 05.04.2010
	1. Mai	Sa, 01.05.2010
	dies academicus	Mi, 05.05.2010
	Himmelfahrt	Do, 13.05.2010
	Pfingsten	22.05.2010 - 30.05.2010

### Ökumenische Andacht zu Semesterbeginn

Montag, 12.04.2010, 13:00 Uhr  
August-Bebel-Str. 20, Raum 214

### Informationsveranstaltungen

#### **Examenskandidaten (evang.)**

Dienstag, 27. April 2010, 13:00 Uhr  
Weberplatz 5, Raum 4a

#### **Examenskandidaten (kathol.)**

Bitte bis spätestens 13. April 2010 im Sekretariat melden!

## Theologie an der TU Dresden

Im Rahmen des Ausbaus der TU Dresden zur Volluniversität wurden an der neugegründeten Philosophischen Fakultät auch die beiden Institute für Evangelische bzw. Katholische Theologie errichtet. Die beiden Institute sind mit je einem Lehrstuhl für Systematische Theologie sowie zwei Professuren für Biblische Theologie und Religionspädagogik ausgestattet.

Mit der Errichtung der beiden Institute knüpft die Technische Universität insofern an ihre eigene Tradition an, als schon einmal, in den zwanziger und dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts, an dieser Universität Theologen tätig waren. Zunächst wirkte hier der evangelische Theologe und Religionsphilosoph Paul Tillich. Sein Nachfolger Friedrich Delekat wurde dann von den Nationalsozialisten aus dem Amt entfernt. Wenn jetzt an der Universität der Landeshauptstadt des Stammlandes der Reformation die wissenschaftlichen Traditionen der beiden großen christlichen Kirchen erneut bzw. neu ein Heimatrecht bekommen haben, ist das ein deutliches Zeichen dafür, dass konfessionalistisches Gegeneinander der Vergangenheit angehört. Ökumenisches Miteinander ohne Verleugnung des je eigenständigen Profils evangelischer und katholischer Theologie prägt die Arbeit beider Institute.

Die Institute machen es sich zur Aufgabe, die Inhalte christlichen Glaubens kritisch zu reflektieren und als Bildungskräfte unserer Kultur in die innerwissenschaftliche Diskussion sowie den weiteren Kontext der Gesellschaft einzubringen. Gerade vor dem Hintergrund der gezielten Verdrängung der christlichen Traditionen in der Vergangenheit und angesichts der vielfältigen radikalen Umbrüche in der Gegenwart stellt es eine besondere Herausforderung dar, den Sinn dieser Traditionen und ihre Orientierungskraft erneut plausibel zu machen. Seine praktische Konkretion findet diese Aufgabe darin, Lehrer und Lehrerinnen auszubilden, die an verschiedenen Schultypen des Freistaates Sachsen bzw. in anderen Bundesländern Religionsunterricht erteilen können. Zugleich besteht die Möglichkeit, die akademischen Grade des Bachelors, Mag. phil., Dr. phil. und Dr. phil. habil. mit einer theologischen Arbeit zu erwerben.

**KATHOLISCHE**

**THEOLOGIE**

## Institut für Katholische Theologie

### Personen- und Adressenverzeichnis Sprechzeiten

**Briefe:** Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, 01062 Dresden

**Pakete:** Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

**Besucher:** Weberplatz 5 (Eingang Teplitzer Str.)

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

**Geschäftsführende Direktorin:** Prof. Dr. Maria Häusl, Tel. (03 51) 4 63-3 37 85

**Institutssekretariat:** Weberplatz 5, Zi. 10, Petra Warmuth und Isa Barthel, Tel. (03 51) 4 63-3 41 00,

Fax (03 51) 4 63-3 72 52, [petra.warmuth@tu-dresden.de](mailto:petra.warmuth@tu-dresden.de)

### Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Albert Franz

Weberplatz 5; Zi. 12a; Tel. 4 63-3 39 35, [Albert.Franz@tu-dresden.de](mailto:Albert.Franz@tu-dresden.de)

Sprechstunde: Di. 13 Uhr, und nach Absprache

Dr. Wolfgang Baum

Wiss. Assistent, [Wolfgang.Baum@tu-dresden.de](mailto:Wolfgang.Baum@tu-dresden.de)

Sprechstunde: n. V.

Ulrike Irrgang,

Wiss. Assistentin, Weberplatz 5, Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04, [ulrike.irrgang@tu-dresden.de](mailto:ulrike.irrgang@tu-dresden.de)

Sprechstunde: n. V.

### Professur für Biblische Theologie

Prof. Dr. Maria Häusl

Weberplatz 5, Zi. 12b, Tel. 4 63-3 37 85, [Maria.Haeusl@tu-dresden.de](mailto:Maria.Haeusl@tu-dresden.de)

Sprechstunde: Mi. 15 - 16 Uhr

Christine Schnorr, M.A.

WHK, Weberplatz 5, Zi. 4b, Tel. 4 63-3 33 28

Sprechstunde: n. V.

Michael Nixdorf,

WHK, Weberplatz 5, Zi. 110, Tel. 463-3 25 35

Christine Hoffmann,

WHK, Weberplatz 5, Zi. 4b, Tel. 4 63-3 33 28

Sprechstunde: n. V.

### Professur für Religionspädagogik

Prof. Dr. Monika Scheidler (Forschungsfreisemester)

Weberplatz 5, Zi. 25a, Tel. 463-33300, [Monika.Scheidler@tu-dresden.de](mailto:Monika.Scheidler@tu-dresden.de)

Sprechstunde: n. V.; Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge.

Christina Föllmer, M.A.

WHK, Weberplatz 5, Zi. 12c, Tel. 463-36028, [christina.foellmer@tu-dresden.de](mailto:christina.foellmer@tu-dresden.de)

Sprechstunde: vor den Veranstaltungen

### Lehrbeauftragte Kirchengeschichte

PD Dr. Hildegard König

[hkoenig@gmx.com](mailto:hkoenig@gmx.com)

Sprechstunde: vor den Veranstaltungen

### Lehrbeauftragter Hebraicums-Kurs

Daniel J. Naumann

Sprechstunde: nach den Veranstaltungen

### Lehrbeauftragte SPÜ (MS, Gym, BBS)

N.N.

### Studienfachberatung für Magister, Lehramt, Bachelor:

Prof. Dr. Albert Franz, Prof. Dr. Maria Häusl, Prof. Dr. Monika Scheidler, Ulrike Irrgang

## KATHOLISCHE THEOLOGIE

### Prof. Dr. Albert Franz (Systematische Theologie)

Am mit nur drei Professuren ausgestatteten Institut für Katholische Theologie hat der "Lehrstuhl für Systematische Theologie" in der Lehre zunächst abzudecken, was an einer theologischen Fakultät im klassischen Sinne auf je eigene Lehrstühle für Fundamentaltheologie und Dogmatik verteilt ist. Bei aller damit gegebenen Problematik bedeutet dies aber keineswegs, dass die Systematische Theologie in Dresden nur im quantitativ reduzierten Sinne präsent wäre. Die Umschreibung des Lehrstuhls zwingt nämlich nicht nur dazu, einzelne Sachgebiete der "Systematischen Theologie" exemplarisch zur Sprache zu bringen, sondern grundlegender dazu, ein Konzept von Theologie zu entwickeln, das einerseits deren innerer Differenzierung gerecht wird, andererseits aber das grundlegend Wichtige und Unverzichtbare um so deutlicher zu unterscheiden und hervorzuheben weiß. Dies ist zum einen wichtig für die Lehre, insofern die Studierenden nicht mit einer unbewältigbaren Fülle von Inhalten erschlagen werden dürfen, zum anderen und darüber hinaus aber geht es hier um die Frage nach Sinn und Zweck, nach der grundlegenden Identität der Theologie als spezifischer Wissenschaft heute. In diesem Sinn ist die Theologie hier, im Kontext einer philosophischen Fakultät sowie einer stark technisch orientierten Universität, in besonderer Weise der Frage nach ihrer Begründung und ihrer Anschlussfähigkeit im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs ausgesetzt. Dies bedeutet, dass sie ihr Proprium zeitgerecht, aber auch mit dem Mut zur kritischen Unzeitgemäßheit, zur Sprache bringen muss.

An den gegenwärtigen, auch die Theologie betreffenden Diskussionen um die Reform des Studiums und die Entwicklung neuer Studiengänge, insbesondere auch für das Lehramt, ist der Lehrstuhlinhaber u.a. dadurch unmittelbar beteiligt, dass er auf der Ebene des Katholisch-Theologischen Fakultätentages die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen theologischer Lehre im Kontext eines solchen Institutes, und zwar insbesondere für Lehramtsstudiengänge, einbringt und an der Entwicklung entsprechender Lehrpläne und Studiengänge mitarbeitet. Längerfristig geplant ist dabei die Erstellung eines den heutigen Anforderungen des theologischen Lehramtsstudiums entsprechenden theologischen Arbeitsbuches, das in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher theologischer Disziplinen erarbeitet werden soll.

Dem damit umrissenen Kontext entsprechen durchaus auch die Schwerpunkte der theologischen Forschung. Einer der Hauptschwerpunkte ist nach wie vor die theologische Auseinandersetzung mit dem Deutschen Idealismus (u.a. Hegel und v.a. Schelling), der seinerseits ja von der grundlegenden Frage geradezu lebt, was denn (christliche) Religion und Philosophie und schließlich, was denn Wissenschaft überhaupt sei. Dabei geht es nicht um geschichtliches Spezialwissen, sondern um die vom Idealismus auf seine und heute auf vielleicht andere, aber durchaus vergleichbare Weise gestellte Frage nach der Identität theologischer Wissenschaft. Von daher ergibt sich von selbst, dass neben dem Idealismus auch auf wichtige Topoi der philosophischen und theologischen Tradition zurückgegriffen werden muss (Platon, Aristoteles, Augustinus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Nikolaus von Kues, sowie die Gnosis und die Mystik). Ohne Rückgriff auf diese Tradition können nämlich nicht nur Hegel und Schelling ihrerseits nicht adäquat begriffen werden. Es dürfte vielmehr kaum gelingen, die drängenden Probleme der Gegenwart, man denke nur an den interreligiösen Dialog oder die Herausforderungen der Gentechnologie, wirklich zu begreifen, geschweige denn zu lösen, wenn die uns tragende Geschichte mehr und mehr zum blinden Fleck eines aktualistischen und allzu einseitig technisch orientierten Zeitgeistes degradiert wird. Insofern ist die hiesige Forschungsarbeit bereit, in kritischer Gegenläufigkeit zu einem mehr oder weniger bloß historisierenden Umgang mit der Geschichte, ja zu einem zunehmend nur noch quantifizierenden Grundverständnis von wissenschaftlicher Erkenntnis überhaupt, die eigene Sache zu vertreten und sie dem kritischen Diskurs auszusetzen bzw. anzubieten. Abgesehen davon soll durch diese Arbeit zur gegenwärtigen fundamentaltheologischen Diskussion um die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einer vernünftigen Begründung von theologischer Wissenschaft beigetragen werden. Dabei geht es darum, ob Theologie sich damit begnügen kann, praxisorientierte Glaubenshermeneutik zu sein, oder ob sie darüber hinaus einen kritische Vernunft herausfordernden Wahrheitsanspruch erhebt. Im Horizont dieser Fragestellung sind einige wissenschaftliche Projekte in Arbeit und entsprechend Interessierte herzlich willkommen.

## **Prof. Dr. Maria Häusl (Biblische Theologie)**

Gegenstand der Biblischen Theologie ist die Bibel. Zentrale Aufgabe der Bibelwissenschaft ist die Interpretation der biblischen Texte, die Erforschung ihrer literarischen und historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer primären Verwendung und Bedeutung. Die Ansätze der Bibelwissenschaft hierfür haben sich in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert. Ansätze der Literaturwissenschaften, etwa der Narratologie, der Sprechaktanalyse oder der Intertextualität werden kritisch für die Textdeutung rezipiert. Als historische Wissenschaft partizipiert die Biblische Theologie an der Erforschung des Alten Orients und der griechisch-römischen Welt der Klassischen Antike und erschließt etwa für die Sozial- und Religionsgeschichte auch archäologisches, inschriftliches und ikonographisches Quellenmaterial. Als theologische Wissenschaft reflektiert die Biblische Theologie in einem kritisch hermeneutischen Prozess die vielfältigen theologischen Entwürfe in der Bibel mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen (auch für heute) und stellt sie in die Diskussion mit anderen theologischen Disziplinen. Biblische Theologie, die nicht aufgespalten ist in alttestamentliche und neutestamentliche Exegese, hat dabei die besondere Chance, die geschichtlichen Entwicklungslinien und die verbindenden Linien zwischen AT und NT deutlich zu machen.

## **Prof. Dr. Monika Scheidler (Professur für Religionspädagogik)**

Als praktisch-theologische Disziplin ist Religionspädagogik Vermittlungswissenschaft, die für den Lehr-Lernprozess des Glaubens in der jüdisch-christlichen Tradition zuständig ist. Gegenstand der Religionspädagogik sind Theorie und Praxis von Glaubenslernprozessen in verschiedenen Handlungsfeldern. So werden erste Brückenschläge zwischen dem Studium und den späteren Arbeitsfeldern von Theologinnen und Theologen möglich. Die Religionspädagogik vermittelt und fördert praxisorientierte theologische Kompetenzen, die außer in Schulen, in Gemeinden und in der Erwachsenenbildung, heute auch verstärkt im Medienbereich, in der Wirtschaft und in der Politik relevant sind.

Das Arbeiten im religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis-Zirkel ist ein wechselseitig-kritischer Prozess: Von der Praxis her werden Desiderate analytisch erhoben und theoretische Konzeptionen bestätigt oder kritisiert, um die konkrete Praxis auf Zukunft hin zu verbessern. So verstanden ist Religionspädagogik eine Wissenschaft von der Praxis für die Praxis und nicht einfach die "Verpackungsabteilung" der Theologie. Aus der Erforschung der Lehr-Lernprozesse des Glaubens bringt die Religionspädagogik eigene Kategorien, Kriterien und Methoden in die theologische Reflexion ein und ist zugleich auf das Gespräch mit anderen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften angewiesen.

Der Hochschulort Dresden verpflichtet dazu, die spezifischen Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die heute im Osten Deutschlands leben, wahrzunehmen und nach ihren Zugängen zu religiösen Themen zu fragen. Wenn dies gelingt, können Theologinnen und Theologen im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung und in anderen Berufsfeldern wichtige Beiträge zur kulturellen Diakonie liefern.

## **PD Dr. Hildegard König (Kirchengeschichte)**

Kirchengeschichte: Theologie oder Geschichte? So lautet der Titel eines Aufsatzes des bekannten Kirchenhistorikers Hubert Jedin. Die Antwort auf die gestellte Frage lautet: Kirchengeschichte ist Theologie und Geschichte. Sie unterliegt der historischen Methode, deutet den Weg der Kirche aber im heilsgeschichtlichen Horizont der Reich-Gottes-Verkündigung.

Herauszuarbeiten ist, wie die Kirche den Anspruch Jesu gelebt hat, ob sie ihn erfüllt oder verfehlt hat. Durch die Kirchengeschichte wird das Werden kirchlicher Wirklichkeit auf der Ebene der Welt- und Ortskirche erschlossen. Dies ist eine Voraussetzung für das Verständnis der Kirche in der Gegenwart. Nur so kann ein eigener begründeter Standort entwickelt werden.

Die Kirchengeschichte umfasst die Gebiete der frühen Zeit, der alten Kirche mit der Patrologie, des Mittelalters, der Neuzeit und neuesten Zeit.

## KATHOLISCHE THEOLOGIE

### Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur

#### Systematische Theologie

- FRANZ, ALBERT/BAUM, WOLFGANG/KREUTZER, KARSTEN (HGG.), Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie, Freiburg/Brsg. 2003.
- GIBELLINI, ROSINO, Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995.
- RAFFELT, ALBERT, Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg <sup>5</sup>1992.
- RAHNER, KARL, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg <sup>12</sup>1982.
- RAHNER, KARL/VORGRIMLER, HERBERT, Kleines Konzilskompendium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums mit Einführungen und ausführlichem Sachregister, Freiburg <sup>29</sup>2002.
- SCHNEIDER, THEODOR (Hg.), Handbuch der Dogmatik, 2 Bde., Düsseldorf <sup>2</sup>1995.
- WAGNER, HARALD, Dogmatik, Stuttgart 2003, (Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 18).
- WOHLMUTH, JOSEF (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg <sup>2</sup>1995.

#### Biblische Theologie

##### Bibel

- Die Heilige Schrift. Einheitsübersetzung  
Eine zweite Bibelübersetzung: z.B. Elberfelder Bibel

##### Bibelkunden

- PREUß, HORST DIETRICH/BERGER, KLAUS, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament UTB 887, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Stuttgart <sup>7</sup>2003.
- RÖSEL, MARTIN, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und die apokryphen Schriften, <sup>4</sup>2004.
- BULL, KLAUS-MICHAEL, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter, Darmstadt <sup>2</sup>2002.
- RÖSEL, MARTIN/BULL, KLAUS-MICHAEL, Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

##### Hermeneutik + Methoden der Bibelauslegung

- DOHMEN, CHRISTOPH, Die Bibel und ihre Auslegung, (Beck'sche Reihe 2099), München 1999.
- FISCHER, GEORG, Wege in die Bibel, Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.
- EBNER, MARTIN/HEININGER, BERNHARD, Exegese des Neuen Testaments, UTB 2677, Paderborn 2005.

##### Einleitung AT und NT

- STAUBLI, THOMAS, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf <sup>3</sup>2003.
- ZENGER, ERICH u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. <sup>5</sup>2004.
- SCHREIBER, STEFAN, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.
- EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.
- SCHNELLE, UDO, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen <sup>5</sup>2005.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM. (Hg.), Grundinformationen Neues Testament, 2. Göttingen <sup>2</sup>2003.

##### Zeit- und Religionsgeschichte

- KINET, DIRK, Geschichte Israels (NEB Erg. Bd. 2), Würzburg 2001.

GERTZ, JAN CHRISTIAN (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

MAIER, JOHANN, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels (NEB Erg. Bd. 3), Würzburg 1990.

KOLLMANN, BERND, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.

FRANKEMÖLLE, HUBERT, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jh. v.Cr. bis 4. Jh. n.Chr.), (Studienbücher Theologie 5) Stuttgart 2006.

STEGEMANN, EKKEHARD W./STEGEMANN, WOLFGANG, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christusgemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart <sup>2</sup>1997.

KLAUCK, HANS-JOSEF, Die religiöse Umwelt des Urchristentums 2 Bde. (Studienbücher Theologie 9), Stuttgart 1995, 1996.

### Thematische Überblicke

DOHMEN, CHRISTOPH/SÖDING, THOMAS (Hg.), Die Neue Echter-Bibel Themen, Würzburg ab 1999 (geplant 13 Bd.).

bisher erschienen:

KOENEN, KLAUS/KÜHSCHHELM, ROMAN, Zeitenwende, Bd. 2, 1999.

SCHREINER, JOSEF/KAMPLING, RAINER, Der Nächste, der Fremde, der Feind, Bd. 3, 2000.

VANONI, GOTTFRIED HEININGER, BERNHARD, Das Reich Gottes, Bd. 4, 2002.

FABRY, HEINZ-JOSEF SCHOLTISSEK, KLAUS, Der Messias, Bd. 5, 2002.

FISCHER, GEORG/BACKHAUS, KNUD, Sühne und Versöhnung Bd. 7, 2000.

MÜLLNER, ILSE/DSCHULNIGG, PETER, Jüdische und christliche Feste, Bd. 9, 2002.

FREVEL, CHRISTIAN/WISCHMEYER, ODA, Menschsein, Bd. 11, 2003.

### Wichtige Internetadressen:

<http://www.wiblex.de> (Das wiss. Bibellexikon im Internet)

<http://www.uibk.ac.at/bildi> (Bibelwissenschaftliche Literaturdokumentation Innsbruck)

### Religionspädagogik

BITTER, GOTTFRIED u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002.

EMEIS, DIETER, Didaktische Analyse von Themen und Texten. Schritte der Vorbereitung auf Katechese und Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt, München: DKV 1997.

HASLINGER, HERBERT u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

METTE, NORBERT/RICKERS, FOLKERT (Hg.), Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2001.

WEIDMANN, FRITZ (Hg.): Didaktik des Religionsunterrichts. Ein Leitfaden, Donauwörth <sup>7</sup>1997.

ZIEBERTZ, HANS-GEORG/SIMON, WERNER (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995.

### Kirchengeschichte

DÖPP, SIEGMAR GEERLINGS, WILHELM (Hg.), Lexikon der antiken, christlichen Literatur, Freiburg, Basel, Wien <sup>3</sup>2002.

FRANK, KARL SUSO, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn, <sup>3</sup>2002.

ALBERIGO, GIUSEPPE (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Düsseldorf 1993.

DENZLER, GEORG/ANDRESEN, CARL, Wörterbuch Kirchengeschichte. Kirchengeschichte nachschlagen. Auf CD-Rom, Directmedia Publishing Berlin; WBG Darmstadt.

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Ekklesiologie</b>	
	<b>BM2</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	<b>2 SWS</b>

Im Kontext allgemeiner Individualisierung und Pluralisierung von Religion und Kultur ist die Frage der Kirchlichkeit eine die Substanz des christlichen Glaubens heute betreffende Problematik. Dies macht es für Studierende, die später das Fach Religion im Lehramt vertreten wollen, unabdingbar, sich im Rahmen ihres Theologiestudiums mit dem Thema Kirche möglichst vertieft und differenziert auseinander zu setzen. Abgesehen davon ist das Thema Kirche für alle an Religion und Theologie Interessierten von zentraler Bedeutung, nicht zuletzt auch im Blick auf ökumenische und interreligiöse Fragestellungen. Die Vorlesung will im exemplarischen Rückgriff auf zentrale Topoi der Geschichte des Selbstverständnisses von Kirche deutlich machen, in welchem Sinn die gegenwärtig viel beschworene Krise der Kirche bzw. des institutionalisierten Christentums als Herausforderung und Chance für heute lebbareren Glauben begriffen und angenommen werden kann.

**ACHTUNG FÜR EVANGELISCHE STUDIERENDE!**

Diese Vorlesung ist für evangelische Studierende (BM 3: Grundzüge der Systematischen Theologie) geöffnet. Es wird eine Vorlesungsklausur angeboten.

Literatur

- M. KEHL, Kirche als Institution, Frankfurt a. M. 1976  
 S. WIEDERKEHR (Hg.), Der Glaubenssinn des Gottesvolkes – Konkurrent oder Partner des Lehramtes (QD 151), Freiburg i. Br. 1994  
 P. HÜNERMANN, Ekklesiologie im Präsens, Münster 1995  
 R. MIGGELBRINK, Einführung in die Lehre von der Kirche, Darmstadt 2003

Weitere Literatur in der Vorlesung.

*Angeboten für: **BM2***

Magisterstudiengang

Lehramtsstudiengang:

Grundschule  
 Mittelschule

Berufsbild. Schulen  
 Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich

Studium generale

Leistungsnachweis: nach Absprache möglich (für Nichttheologen)

Tag/Zeit:  
**Mo 3. DS**

Beginn:  
**19.04.10**

Raum:  
**ABS 214**



<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Lektüre-Seminar</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar/Oberseminar	<b>2 SWS</b>

Auf der Basis der bisherigen Lektüre von Hegels „Phänomenologie des Geistes“ wird in diesem Semester der Religionsbegriff Hegels vor allem anhand intensiver Lektüre der religionsphilosophischen Vorlesungen herausgearbeitet. Längerfristiges Ziel ist die Erarbeitung eines fundamentaltheologischen Ansatzes im Kontext modern-postmoderner Rationalität.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Angeboten für Interessenten höherer Semester, auch aus nicht- theologischen Studiengängen. Persönliche Anmeldung bei Prof. Franz erforderlich.*

*Leistungsnachweis nach Absprache möglich.*

Tag/Zeit: <b>nach Absprache, vorauss. Fr 2. u. 3. DS, 14-täglich</b>	Beginn: <b>Vorbesprechung 16.04.2010, 9.30 Uhr</b>	Raum: <b>WEB 8a</b>
---	---	------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Systematische Theologie „Das Gegenteil von gut ist gut <i>gemeint</i> “ – Grundprobleme sittlichen Handelns aus moraltheologischer Perspektive	
<i>Veranstalter</i>	AM2, Master Profildbereich Dr. Wolfgang Baum	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar/Übung	<b>2 SWS</b>

Es vergeht wohl kaum ein Tag, an dem nicht dem aufmerksamen Zeitungsleser der Unterschied zwischen der erfahrbaren Realwelt und dem normativen Anspruch christlicher Moralität auf die eine oder andere Weise (oft schmerzlich) bewusst wird: „Ich wollte doch nur die Firma vor dem Ruin retten!“ – „Die sahen im Tanklaster doch aus wie Taliban!“ – „Wir sollten Kopenhagen nicht schlecht reden!“ und endlos so weiter. Die christliche Moraltheologie will dagegen in den kleinen und großen Entscheidungen des Lebens eine grundsätzliche Hilfe anbieten, im Sinne des Evangeliums richtig und gut zu handeln. Angesichts immer komplexer werdender Fragen nach gut und böse bietet das Seminar Einblicke in die Argumentationsstruktur der Moraltheologie bzw. christlichen Ethik.

Literatur:

wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

*Angeboten für:*

Bachelorstudiengänge (BM2): **Pflicht für 1.-4. Semester**

*Prüfungsleistung:*

- für BA-KB, EB 70, SLK, EB 35, Hum.: - Seminararbeit  
- Referat

- für BA-LA: - Seminararbeit  
- Referat oder Essay

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS  
Leistungsnachweis: möglich

Tag/Zeit:

**Mi 6.+7. DS**

Beginn:

**14.04.10 (14-tägig)**

Raum:

**WEB 243**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Religion und die Frage des Menschen nach Gott heute</b>	
	<b>AM2/Master Profilbereich</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz/Ulrike Irrgang	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar/Übung	<b>2 SWS</b>

„Religion“ ist zu einem schillernden Begriff geworden, hinter dem sich die unterschiedlichsten Überzeugungen und Lebensentwürfe verbergen. Viele Menschen bezeichnen sich selbst heute als „religiös“, weisen es aber weit von sich, an einen personalen Gott zu glauben. Umgekehrt sind bei „Atheisten“, die darauf bestehen, an keinen Gott zu glauben und keine Religion zu haben, nicht selten Spuren quasi-religiöser Bindung zu finden, etwa wenn der „Glaube“ an die Evolution des Lebens aus sich selbst und ohne einen Schöpfer zur verbindlichen „Weltanschauung“ erklärt und praktisch gelebt wird. Angesichts der komplexen religiösen Gemengelage der Gegenwart ist es für angehende Theologen und Theologinnen heute umso notwendiger, sich mit diesen Strömungen kritisch auseinander zu setzen. Nur so ist es möglich, glaubhaft „jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15).

**ACHTUNG FÜR EVANGELISCHE STUDIERENDE!**

Diese Veranstaltung ist für evangelische Studierende geöffnet (AM 3). Für den wissenschaftlichen Fachbachelor kann eine Seminararbeit geschrieben werden, Lehramtsstudenten legen eine mündliche Gesamtmodulprüfung ab und schreiben daher keine Seminararbeit.

Literatur:

Textgrundlage für die Veranstaltung ist der Lehrbrief „Religion und die Frage des Menschen nach Gott“ des Würzburger Fernkurses von Prof. A. Franz 2009

*Angeboten für:*

*alle Bachelorstudiengänge **AM2 und Master Profilbereich***

*Prüfungsleistungen: Seminararbeit, Referat*

Tag/Zeit:  
**Mo 4. DS**

Beginn:  
**19.04.2010**

Raum:  
**ABS 214**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie/Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Das Abendmahl in exegetischer und dogmatischer Perspektive</b>	
	<b>AM1/2 fächerübergreifend</b>	
<i>Veranstalter</i>	Ulrike Irrgang/Christine Hoffmann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar/Übung	<b>2 SWS</b>

Das Sakrament des Abendmahls bzw. der Eucharistie regt als theologischer Dauerbrenner immer wieder zu einer Auseinandersetzung mit seinen biblischen und dogmatischen Grundlagen an. Innerhalb dieses Seminars geht es in einem ersten Schritt um den Text und seine Umwelt: Wo kommt das frühchristliche Mahl her? Welche Gestalt hatte es? Wer aß mit wem? Gab es bestimmte Regeln, die es einzuhalten galt? In einem zweiten Schritt soll die sakramentale Dimension der Abendmahls- bzw. Eucharistiefeier beleuchtet werden: Worin begründet sich die Wirkmächtigkeit dieses Sakramentes heute, trotz deutlicher Veränderung hinsichtlich der Mahlfeier im Urchristentum?

Das Seminar ist fächerübergreifend angelegt und kann sowohl innerhalb der biblischen als auch der systematischen Theologie belegt werden. Gleichzeitig sind uns evangelische Studierende herzlich willkommen, da nur so die ökumenische Problematik des Themas authentisch erörtert werden kann.

Für folgende Module im Rahmen der Studiengänge der kath. Theologie ist das Seminar/die Übung geeignet:

AM1: Auslegung biblischer Texte

AM2: Theologische Wissenschaft im Spannungsfeld von Kirche und Gesellschaft

**Achtung, evangelische Studierende!**

*Sie können das Seminar im Rahmen des AM 3 „Systematische Theologie in Geschichte und Gegenwart“ und im Rahmen der alten Studiengänge belegen. Studierende des Fach-BA (KB und EB 70) schreiben eine Seminararbeit. BA-Lehramtsstudenten legen eine mdl. Gesamtmodulprüfung bei Prof. Schwarke ab und schreiben daher keine Seminararbeit.*

*Da das Seminar auf 30 Teilnehmer begrenzt ist, wird um eine Einschreibung im Sekretariat des Institutes für Kath. Theologie gebeten.*

*Angeboten für:*

*Bachelorstudiengänge: Prüfungsleistungen: Referat, Seminar*

*Magisterstudiengang*

*Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym, BBS*

*Leistungsnachweis: möglich (Referat und Hausarbeit)*

Tag/Zeit:  
**Do 3. DS**

Beginn:  
**15.04.10**

Raum:  
**ABS 216**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Geschichte Israels</b> <b>AM1/kath., Master AK5</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	<b>2 SWS</b>

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte Israels (Spätbronzezeit – Perserzeit) und über die theologischen Kernaussagen des ATs in geschichtlicher Einordnung. Die Geschichte Israels und seiner Theologie kann nur im Kontext der altorientalischen Geschichte verstanden werden. Ereignisgeschichte, Sozialgeschichte und Religionsgeschichte sind in den Blick zu nehmen.

Literatur:

- ALBERTZ, RAINER, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. 2 Bde. (ATD Erg. Bd. 8), Göttingen 1992.
- KEEL, OTHMAR, UEHLINGER, Christoph, Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, Freiburg 1992.
- KNAUF, ERNST AXEL, Die Umwelt des Alten Testaments, NSKAT 29, Stuttgart 1994.
- VEENHOF, KLAAS R., Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexander des Großen.
- ZWICKEL, WOLFGANG, Die Welt des Alten und Neuen Testaments. Ein Sach- und Arbeitsbuch, Stuttgart 1997.
- ZWICKEL, WOLFGANG, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde; Darmstadt 2002.

Vorlesungsunterlagen unter: <http://opal.sachsen.de>

*Angeboten für:*

*Bachelorstudiengänge: **BA/kath., BA-LA/kath. Pflicht 5./6. Semester***  
*(Wahlpfl. 3./4. Semester)*

*Prüfungsleistungen:*

**BA/kath:** mdl. Prüfung 15 min.: BA-KB, EB70, SLK, Hum.,

**BA-LA/kath:** mdl. Prüfung über das gesamte Modul AM1, 25 min (d.h. Vorl. u. ein Seminar müssen besucht werden)

*Masterstudiengänge: **Master Antike Kulturen AK5***

*Prüfungsleistung: mdl. Prüfung: 20 min*

*Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS*

*AQUA, Studium generale,; Leistungsnachweis mit mdl. Prüfungsleistung möglich*

Tag/Zeit:  
**Di 5. DS**

Beginn:  
**13.04.2010**

Raum:  
**WEB 243**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Bibel übersetzen – Bibelübersetzungen von der Antike bis zur Gegenwart AM1/kath.</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	<b>2 SWS</b>

Die richtige (Bibel)-Übersetzung – gibt's die überhaupt? Welche Erwartungen werden an eine Übersetzung gestellt? Sie soll so verständlich wie möglich sein, sie soll eine klingende sprachliche Form haben – klar und poetisch und sie soll eine größtmögliche Nähe zum Ursprungstext aufweisen.

Das Seminar will in die Problematik von Übersetzen und Bibelübersetzung einführen und eine Vielzahl von Bibelübersetzungen von der Antike bis in die Gegenwart vorstellen und besprechen.

Literatur:

ZENGER, ERICH u.a.: Einleitung in das Alte Testament. 5. Aufl. Stuttgart u.a. 2004.

ERNST WÜRTHWEIN, der Text des Alten Testaments, 5. Aufl. Stuttgart 1988.

MICHAEL TILLY, Einführung in die Septuaginta, Darmstadt 2005.

JOACHIM GNILKA/HANS PETER RÜGER (Hg.), Die Übersetzung der Bibel – Aufgabe der Theologie. Stuttgarter Symposion 1984. Texte und Arbeiten zur Bibel 2, Bielefeld 1985.

RUDOLF KASSÜHLKE, Eine Bibel – viele Übersetzungen. Ein Überblick mit Hilfen zur Beurteilung, Wuppertal 1998.

KLAUS REICHERT, die unendliche Aufgabe. Zum Übersetzen, München, Wien 2003.

HEIMO REINITZER (Hg.), Was Dolmetschen für Kunst und Arbeit sey. Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung, Hamburg 1992.

*Angeboten für:*

*Bachelorstudiengänge: BA/kath., BA-LA/kath. Pflicht 5./6. Semester  
(Wahlpfl. 3./4. Semester)*

*Prüfungsleistungen:*

**BA-kath.:** Referat für KB, EB70, SLK, Hum., BA-LA-ABS

Seminararbeit für KB, EB70, SLK, Hum.

mdl. Prüfung über das gesamte Modul AM1, 25 min für **BA-LA**

(das Seminar und eine Vorl. müssen besucht werden)

<i>Tag/Zeit:</i> <b>Di 4. DS</b>	<i>Beginn:</i> <b>13.04.2010</b>	<i>Raum:</i> <b>ABS 116</b>
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Einführung in die Hebräische Epigraphik AK1 und AK3</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	<b>2 SWS</b>

Ziel der Übung ist es, sich mit den Fragestellungen, Problemen und Lösungsansätze der Epigraphik grundsätzlich vertraut zu machen und einen Ein- bzw. Überblick über das hebräische Material und die Texte verwandter semitischer Sprachen zu gewinnen. Dazu wird eine Einführung gegeben, werden die wichtigsten Hilfsmittel vorgestellt und werden gemeinsam ausgewählte Texte gelesen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik

Literatur:

J. RENZ / WW. RÖLLIG, Handbuch der althebräischen Epigraphik Bd I – III, Darmstadt 1995.

*Angeboten für alle Studierenden*

Tag/Zeit: <b>Di 6. DS</b>	Beginn: <b>13.04.10</b>	Raum: <b>WEB 30</b>
------------------------------	----------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Wie geschrieben steht – Intertextualität in bibl. Texten und der Exegese</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar/Oberseminar	<b>2 SWS</b>

Der Begriff Intertextualität ist in aller Munde und wird in vielfältiger Weise auch in der Exegese bemüht. Die Veranstaltung will die derzeit in der Exegese diskutierten und „genutzten“ intertextuellen Ansätze kritisch sichten und anhand von Textbeispielen aus den verschiedenen Teilen der Bibel und ihrer Rezeptionsgeschichte „erproben“.

Literatur:

KARIN HERMANN, SANDAR HÜBENTAHL (Hg.), Intertextualität. Perspektiven auf ein interdisziplinäres Arbeitsfeld, Shaker-Verlag 2007.

GEORG STEINS, Die Bindung Isaaks im Kanon (Gen 22). Grundlagen und Programm einer kanonisch-intertextuellen Lektüre HBS 20, Freiburg 1999

ANNETTE MERZ, Die fiktive Selbstausslegung des Paulus. Intertextuelle Studien zur Intention und Rezeption der Pastoralbriefe, Göttingen 2004.

GILLMAYR-BUCHER, SUSANNE, Die Psalmen im Spiegel der Lyrik Thomas Bernhards. Stuttgarter biblische Beiträge. Vol. 48. Stuttgart: Verl. Kath. Bibelwerk, 2002.

*Angeboten für:*

Teilnahme nach Rücksprache mit der Dozentin

**Tag/Zeit:**

**Mi 2.-4. DS**

**Blockveranstaltung**

**05.05.10, 12.05.10, 19.05.10,**

**02.06.10**

**2.-4. DS**

**Beginn:**

**Vorbesprechung 14.04.10**

**2. DS**

**Raum:**

**WEB 8a**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Lektüre hebräischer Texte</b>	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	<b>1 SWS</b>

Geplant ist die gemeinsame Lektüre hebräischer Texte Ihrer Wahl. Grammatik-Kenntnisse werden vorausgesetzt und sollen in der Lektüre vertieft und gefestigt werden. Eingeladen sind alle, die ihre Hebräisch-Kenntnisse weiter pflegen wollen. Die Auswahl der Texte und die konkrete Planung der Übung erfolgt zu Beginn der Veranstaltung.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik

*Angeboten für alle Studierenden*

Tag/Zeit: <b>n.V.</b>	Beginn: <b>14.4.10, 13 Uhr</b>	Raum: <b>WEB 8a</b>
--------------------------	-----------------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Lehrauftrag unter Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Häusl, Professur für Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Hebraicumskurs Teil 2</b>	
<i>Veranstalter</i>	Daniel Naumann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Sprachkurs	4 SWS

Fortsetzung des insgesamt 2-semesterigen Hebraicums-Kurses (Beginn im Wintersemester) mit der Möglichkeit, die Hebraicumsprüfung abzulegen

Die wesentlichen Teile der hebräischen Grammatik und die benötigte Lektüre erhalten Sie auf Arbeitsblättern. Als Wörterbuch wird Gesenius 17. Auflage oder HAL empfohlen.

**Information zum Hebraicum:**

Anmeldung bei der SBA, Regionalstelle Dresden bis zum 19.07.2010

● schriftliche Prüfung:

- Termin: 30.08.2010
- Inhalt: angemessene Übersetzung eines mittelschweren erzählenden Textes von ca. 150 Wörtern in 180 min
- Hilfsmittel: Gesenius 17. Auflage oder HAL

● mündliche Prüfung:

- Zeitraum: 20.09.-24.09.2010
- Inhalt: 30 min Vorbereitungszeit, 20 min Prüfung; ca. 30 Wörter; Die mündliche Prüfung umfasst die Bereiche Lexik, Morphologie, Syntax, Texterschließung, Textrezeption und Tradition. Sachwissen
- Hilfsmittel: Gesenius 17. Auflage oder HAL

Im Rahmen der Bachelorstudiengänge ist der 2-semesterige Kurs im AQUA-Bereich mit 4 Credits anrechenbar. Der Hebraicumskurs kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 im Masterstudiengang Antike Kulturen gewählt werden.

Neueinsteiger werden auf das WS 10/11 verwiesen!

*Angeboten für alle Studierenden, die bereits das 1. Semester dieses Kurses belegt haben oder entsprechende Grundkenntnisse der biblisch-hebräischen Grammatik besitzen.*

<i>Tag/Zeit:</i> <b>Di 6.-7. DS</b>	<i>Beginn:</i> <b>20.4.2010</b>	<i>Raum:</i> <b>wird noch bekanntgegeben</b>
--	------------------------------------	---

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Einführung in die exegetischen Methoden (Methodenlehre) BM1</b>	
<i>Veranstalter</i>	Christine Schnorr, M.A.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Proseminar	<b>2 SWS</b>

Wie kann man wissen, dass Matthäus beim Verfassen seines Evangeliums von Markus und zusätzlich aus einem anonymen Text, der „Q“ genannt wird, abgeschrieben hat? Und der Evangelist Matthäus soll gar nicht der Apostel Matthäus sein, und einige Briefe von Paulus sollen gar nicht von Paulus stammen, obwohl doch am Anfang der Briefe Paulus als Verfasser genannt wird. ???

Wer als Anfänger des Studiums der biblischen Theologie mit diesen neuen Erkenntnissen konfrontiert wird, mag sich fragen, wie die biblischen Wissenschaftler zu diesen Aussagen kommen. Im Proseminar soll diesen Fragen auf den Grund gegangen, indem die Methoden der Biblexegese vorgestellt werden. Exegese heißt übersetzt „Erläuterung“ oder „Auslegung“, wofür sich im Laufe der zweitausend Jahre alten Geschichte der Bibelauslegung bestimmte Methoden entwickelt haben. Diese müssen heute den Anforderungen moderner Literatur- und Geschichtswissenschaft gerecht werden und helfen, Entstehung, Hintergründe und Sinn biblischer Texte besser und genauer zu erfassen. Ziel des Proseminar ist es, die Grundlagen des exegetischen Handwerkszeugs zu erlernen und an ausgewählten Texten einzuüben.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit. Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Begleitend zum Proseminar findet ein Tutorium statt.

*Angeboten für:*

*Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-4. Semester***

*Prüfungsleistung: Seminararbeit*

*Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:*

*Leistungsnachweis: möglich*

<i>Tag/Zeit:</i> <b>Mi 5. DS</b>	<i>Beginn:</i> <b>14.04.2010</b>	<i>Raum:</i> <b>ABS 213</b>
-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

**Wegen des Forschungsfreiemesters von Prof. Scheidler werden die Studierenden auf das Lehrangebot von Prof. Biewald verwiesen.**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Schulpraktische Übung Katholische Religion BM3/AM3 (ABS u. BBS)</b>	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	<b>SWS 2</b>

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Religionsunterrichts. Neben theologischen und pädagogischen Grundlagen der Fachdidaktik wird die Praxis des Faches Katholische Religion an weiterführenden Schulen durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche der Studierenden erkundet.

Im der Praktikumsgruppe wird eine Unterrichtseinheit für den Religionsunterricht geplant, indem Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung eines Themas aus dem Lehrplan besprochen und bis hin zur Durchführung der Unterrichtsstunden konkretisiert werden. Nach den Unterrichtsversuchen werden in der Gruppe Reflexionsgespräche geführt.

***Ob die SPÜ finanziert werden und stattfinden kann, wird voraussichtlich (leider) erst Ende März geklärt sein.***

***Studierende, die unbedingt im SoSe 2010 die SPÜ absolvieren müssen, müssen sich (vorsorglich außerdem) für die SPÜ in Ev. Religion anmelden und werden benachrichtigt, wenn die SPÜ in Kath. Religion stattfinden wird.***

***Eintrag in Teilnehmerliste ist erforderlich – bis spätestens 12.2.2010 im Sekretariat!***

Literatur

M. Bruderer, RU kreativ. Methoden, Konzeptionen, Materialien für einen erfolgreichen Religionsunterricht, München: DKV 1997.

H. Lenhard (Hg.), Arbeitsbuch Religionsunterricht, Gütersloh <sup>3</sup>1998.

L. Rendle (Hg.), Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München 1997.

*Angeboten für:*

*Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-6. Semester** (spätestens 5. Semester!)*

*Prüfungsleistung: Portfolio*

*Lehramtsstudiengänge: MS, Gym.*

*Leistungsnachweis: möglich*

***Bitte unbedingt im Sekretariat bis Ende Februar anmelden!***

Tag/Zeit:

n.V. – bes. wegen Unterrichtszeiten:

bitte akt. Aushang beachten!

Beginn:

**Mi 14.4.10, 14.50h**

bitte akt. Aushang beachten!

Raum:

**WEB 8a**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	„Kirchen-Raum-Pädagogik“ AM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler / Christina Föllmer, M.A.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Blockseminar	<b>2 SWS</b>



In der Kirchenraumpädagogik geht es nicht um das Erkunden einer Kirche als Bauwerk, sondern um eine Begegnung mit dem Raum, um das Erspüren von der Atmosphäre des Kirchenraumes und um das Erfassen des Gotteshauses mit Kopf, Herz und Hand.

Der Kirchenraum ist ein Lernort, der für den Religionsunterricht und die Gemeindegarbeit ungewöhnliche Chancen der Begegnung mit Religion bietet. Die Kirche ist zugleich ein liturgischer Ort, an dem Religion zur Darstellung und zum Ausdruck kommt.

In diesem Blockseminar werden – durch den Kirchenraum – neue Perspektiven auf die Geschichte, die Lehrinhalte, die Symbole und Rituale und das Gemeindeleben des Christentums gewonnen. Die Erfahrungen, die dabei vor Ort durch direkte Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit dem Kirchenraum gemacht werden, sollen die eigene Ausdruckskompetenz und die Gestaltungskompetenz für Lehr-Lernprozesse erweitern. Das religionspädagogische Konzept der Elementarisierung steht dabei theoretisch wie praktisch im Mittelpunkt des Blockseminars.

**Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen ist eine Kirchenraumbegehung der Dresdner Hofkirche vorgesehen.**

Literatur zum Einstieg:

DEGEN, ROLAND UND INGE HANSEN (HRG.): Lernort Kirchenraum. Erfahrungen – Einsichten – Anregungen, Münster 1998.

KLIE, THOMAS: Der Religion Raum geben. Kirchenpädagogik und religiöses Lernen, Münster 1998.

RICHTER, KLEMENS: Kirchenräume und Kirchenträume. Die Bedeutung des Kirchenraumes für eine lebendige Gemeinde, Freiburg 1999.

**Die LV wird für max. 20 Teiln. angeboten, Einschreibung im Sekretariat.**

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht 5.-6. Sem.

Prüfungsleistung:

BA-KB: Ref. (bzw. Gestaltung einer Arbeitseinheit) oder mdl. Gruppen-Prüfung 30 Min. und Seminararbeit

BA-EB 70 u. SLK: Ref. (bzw. Gestaltung einer Arbeitseinheit) oder mdl. Gruppen-Prüfung 30 Min. und Seminararbeit

BA-LA-ABS und BA-LA-BBS: Seminararbeit

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS: Leistungsnachweis möglich.

Termine:

**Fr 30.04.2010, 13-16 Uhr**

**Fr 11.06./Sa 12.06.2010**

**Fr 02.07./Sa 03.07.2010**

(freitags 13-18:30 Uhr, samstags 9-15 Uhr)

Beginn:

**30.04.2010**

Raum:

**freitags: WEB/22**

**samstags: WEB/22**

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	<b>Frühchristliches Gemeindeleben</b>	
	<b>BM4</b>	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung/Seminar (dazu Tutorium 1SWS)	<b>2 SWS</b>

Dieses zweisemestrige Modul beschäftigt sich mit der Entstehung und Entfaltung kirchlicher Institutionen und zentraler Vollzüge christlicher Gemeinden. Schon in frühesten Texten des Christentums begegnen uns Hinweise auf das Gemeindeleben, die Ämter und den praktischen Vollzug des Glaubens. Bilder und architektonische Zeugnisse belegen, wie sich das christliche Leben in der antiken Kultur entfaltet. Gemeindeordnungen sprechen von den Problemen, denen die frühen Christen in ihrem Alltag begegnen.

Die Veranstaltung des Wintersemesters konzentriert sich auf das Entstehen der Ämter, und ihren Ursprung in den urgemeindlichen Diensten. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Rolle der Frauen in den frühen Gemeinden und ihre allmähliche Verdrängung aus der Gemeindeverantwortung.

Im Sommersemester stehen dann die sakramentalen Vollzüge in der frühen Kirche im Zentrum der Veranstaltung. Beide Veranstaltungsteile haben zwar in einen inhaltlichen Bezug, sind aber von der Anlage her als zwei eigenständige Seminare konzipiert und können auch einzeln belegt werden.

Die Veranstaltung wird in Form eines Kompaktseminars veranstaltet. Vorlesungsteile werden mit Seminaranteilen kombiniert. Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit erwartet. Das Tutorium zur Veranstaltung ist für BA-Studiengänge verpflichtend.

Literatur zum Einstieg:

DASSMANN, ERNST, Kirchengeschichte I. 2. Auflage 2000

**Die LV wird für max. 30 Teiln. angeboten, Einschreibung im Sekretariat**

*Angeboten für:*

Bachelorstudiengänge: Pflicht 1.-4. Semester

Prüfungsleistung für WS u. SS: - Klausur

- Referat od. mdl. Gruppen-Prüfung. 30 Min

- Seminararbeit

Magisterstudiengang; Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

*Termine:*

**Fr 07.05.2010,**

**Fr 04.06.10/Sa 05.06.10; sowie Fr 25.06.10/Sa 26.06.10**

(freitags 13-18:15 Uhr, samstags 9-14 Uhr)

*Raum:*

**freitags: WEB 136**

**samstags: WEB 136**

**FORSCHUNGSPROJEKTE**

**Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich  
an der TU Dresden**

**SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“**

**Projekt A1: Trennung und Öffnung. Alttestamentliche Diskurse um  
die Konstituierung des nachexilischen Israel**

Das Teilprojekt unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Häusl vergleicht die unterschiedlichen Diskurse des nachexilischen Israels danach, welche Ressourcen der Begründung und der Handlungsmotivation für die Neukonstituierung dieses Gemeinwesens herangezogen werden. Das Bekenntnis zu JHWH als höchster Transzendenz bildet hierfür nur einen gemeinsamen Rahmen. In den divergierenden Entwürfen werden die Tora und ihre Schriftlichkeit, der Tempel und sein Kult, die Stadt Jerusalem, das weisheitliche Denken sowie die Frage nach der Zugehörigkeit zu Israel in unterschiedlicher Weise transzendiert und mit Gemeinsinnbehauptungen verschränkt. Zu den zeitlich einschlägigen alttestamentlichen Texten zählen die Bücher Esra und Nehemia, die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi, die Priesterschrift und die werdende Tora, Jesaja (Jes 56-66), sowie als Weisheitsschrift der Vorspann des Sprüchebuches Spr 1-9.

Projektleiter: Prof. Dr. Maria Häusl

Mitarbeiterinnen: Dr. Irene Schulmeister  
Johanna Rautenberg, Dipl.-Theol.  
Christine Hoffmann

Hilfskräfte: Susanne Reck  
Cornelia Schindler

- Besucheradresse: Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), Zi. 535
- **Tel.:** (03 51) 4 63 3 57 25, **Fax:** (03 51) 4 63 3 77 74
- <http://sfb804.de>



## **Katholische Studentengemeinde Thomas von Aquin**

Zentraler Anlaufpunkt für alle:  
Eisenstuckstraße 27, 01069 Dresden, Telefon 03 51/4 71 97 31

### **Semestereröffnungsgottesdienst**

12.4.2010, 19 Uhr in St. Paulus  
anschließend: Theaterstück im Gemeindehaus von St. Paulus

### **Gemeindeabend**

**immer montags:** 19 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Vortrag  
St. Paulus, Bernhardstr. 42, 01069 Dresden  
anschließend gemütliches Zusammensein

[www.ksg-dresden.de](http://www.ksg-dresden.de)

Studentenpfarrer: Norbert Stryczek  
Eisenstuckstraße 27, 01069 Dresden, Telefon: 03 51/4 71 73 26  
(für jede(n) jederzeit zu sprechen, besser aber nach Vereinbarung)

#### **Partnerschaft des Instituts für Katholische Theologie der TU Dresden und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz**

Seit 1997 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Institut für Katholische Theologie an der TU Dresden und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Die Zielsetzung der Partnerschaft ist es, den Austausch der Studierenden zu fördern und über die Fragen der religiösen Gegenwartskultur aus der Perspektive zweier sehr verschiedener Studienorte im Gespräch zu bleiben. Gemeinsam ist Graz und Dresden die Brückenfunktion zu den östlichen europäischen Nachbarn. Die sich aus den Gemeinsamkeiten, Unterschieden und der übergeordneten Zielsetzung ergebenden Problemstellungen beider theologischer Institutionen sind eine anregende Perspektive des internationalen Austausches. In regelmäßigen Abständen werden deswegen von beiden Universitäten aus gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Im Mai 2000 wurde in einem Festakt in Graz ein offizieller Partnerschaftsvertrag abgeschlossen.

Seitdem sind schon einige wechselseitige Besuche erfolgt. Mehrere Dresdner Studierende haben bereits ein Semester erfolgreich in Graz studiert und dabei über den heimischen Horizont hinaus Theologie, Kirche und universitäres Leben in andern Zusammenhängen erlebt. Die Förderung eines solchen Studienaufenthaltes in Graz über Stipendienmittel der EU ist ggf. möglich. In guter Erinnerung ist vielen älteren Semestern noch die Italien-Exkursion vom Sommer 2001, die über Graz ging und mit Grazern zusammen durchgeführt wurde. Im Sommersemester kann die religions-pädagogische Fortbildung auf Schloss Seggau immer auch von Dresdner Studierenden besucht werden. Derzeit besteht über den Erasmus-Dozentenaustausch die Möglichkeit, Professoren der Grazer Fakultät hier in Dresden zu erleben. Prof. Franz hatte 2004 eine Gastprofessur in Graz.

Wir laden alle Studierenden herzlich dazu ein, sich an der Partnerschaft zu beteiligen, damit diese lebendig und fruchtbar bleibt und sich weiter entwickelt.

# Mentorat

Die Studierenden für das Fach Religion sowie alle Theologen verbindet die kommende Aufgabe der Verkündigung des Glaubens. Das Mentorat ermöglicht Erfahrung von Gemeinschaft in dieser Gruppe.

Das Ziel vieler Studierenden ist später die Erteilung der so genannten „Missio“, d.h. die Beauftragung der Kirche zur Verkündigung des Glaubens. Das kann nicht als „Job“ ausgeführt werden. Voraussetzung dafür ist ein **persönlicher Glaube**. Dafür will das Mentorat Impulse geben.

Es bietet einen geschützten Raum, in dem die Fragen besprochen werden können, die durch das Studium angestoßen werden. Fragen an die eigene Biografie oder den eigenen Glauben.

Impulse von den Studierenden für die Gestaltung der Arbeit im Mentorat sind dabei sehr erwünscht. Das Mentorat ist ein Angebot des Bistums Dresden-Meißen für Sie! Ihre Frage und Anliegen wird hier Raum gegeben.

## Angebote:

- **Uhr Geistlicher Abend**  
**jeden Dienstag 20:15 Uhr,**  
Eisenstückstr. 27 (Katholische Studentengemeinde/KSG)  
Themen entnehmen Sie bitte dem Aushang
- **Sprechzeit nach Vereinbarung (Di., 13.30 -14.30 Uhr)**

## Mentor:

Christian März

chrmaerz@gmx.de

(telefonisch erreichbar über das Sekretariat des Instituts für Katholische Theologie)

# KathedralFORUM

*der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen*

**Veranstaltungsort: Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden**

Die Veranstaltungen des Kathedralforums werden durch Aushang bekanntgegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.ka-dd.de](http://www.ka-dd.de) sowie [info@ka-dd.de](mailto:info@ka-dd.de)

Das **Kathedralforum Dresden** ist eines der örtlichen Foren für die Bildungsarbeit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen. Das Forum ist für die Region Dresden eine thematisch und gesprächsorientierte Bildungsplattform über religiöse, konfessionelle und parteipolitische Schranken hinaus. Dafür dienen besonders die vielfältigen Kooperationen mit Institutionen und Einzelpersonen verschiedenster Couleur. Lernen ist ein interaktiver Prozess zwischen Lernenden und Lehrenden –. Alle Veranstaltungen im Forum sollen ein Freiraum für die Teilnehmenden sein, in welchem an den Themen selbstgesteuertes und selbstbestimmtes Lernen praktiziert wird. Hier sollen Kenntnisse erworben und Fähigkeiten gefördert werden, die solch ein selbstorganisiertes Lernen ermöglichen. Mit dem dabei als lebenslang verstandenem Lernen ergreift das Forum eine existentielle Zukunftsaufgabe. Ziele sind das langfristige und nachhaltige Ausprägen und Fördern von Lebenswissen, von sozialer Kompetenz, sowie von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, um kompetent das eigene Leben ebenso wie eine humane Lebenswelt gestalten zu können.

Die Arbeit des **Kathedralforums** erfolgt in inhaltlichen Foren, in thematisch bestimmten Reihen und in einzelnen, zum Gesamtanliegen passenden Veranstaltungen wie z.B. den Ringvorlesungen – in Kooperation mit der TU Dresden, dem Ökumenischen Forum Kirchenmusik, dem Zeitfenster – in den Gemäldegalerien „Alte Meister“ und „Neue Meister“, Kulturabenden – in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt der TU Dresden. Weitere Themenschwerpunkte sind Politik und Gesellschaft, Theologie und Religion, Philosophie, Sächsische Geschichte, Naturwissenschaft und Technik, Persönlichkeitsbildung, familien- und generationenorientierte Weiterbildung.



**Deutscher Katecheten-Verein e.V.**  
*Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung*

*Diözesanverband Dresden-Meißen*

## ***glauben. bilden***

Das Studium nähert sich dem Ende. Wie geht es weiter? Genau vor dieser Frage standen vor einiger Zeit auch wir als die ersten Absolventen des Instituts für Katholische Theologie.

Inzwischen sind wir mittendrin im Berufsalltag – als Lehrende an Schulen, Hochschulen, in der Pastoral oder auch als Eltern und Paten, die sich mitten im Leben den spannenden Fragen der kleinen und großen Mitmenschen stellen möchten. Um uns auf unseren ganz unterschiedlichen Lebenswegen auch weiterhin Begleiter zu sein, treffen wir uns als Diözesanverband des DKV **monatlich zu einem Abend**, an dem vor allem theologische Themen, aber auch Literatur und aktuelle Herausforderungen eine Rolle spielen. Hier erleben wir persönlichen Austausch, erfahren ein Miteinander im Glauben vor Ort und auf unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Dies scheint uns angesichts der Diasporasituation in unserer Diözese besonders dringend.

Der DKV bietet uns als bundesweiter Verband den nötigen Rahmen, diese Anliegen auch strukturell abzusichern. Dieser seit über 100 Jahren existierende Verein setzt sich zum Ziel, „eine zeitgemäße und lebensnahe Verkündigung des christlichen Glaubens“ voranzutreiben. Das geschieht durch die stete Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen in Theologie, Kirche und Gesellschaft. Religionspädagogen werden durch ein umfangreiches Materialangebot für die Praxis unterstützt.

So organisieren wir jedes Jahr zwei Fortbildungen, die auch von der Staatlichen Bildungsagentur als solche anerkannt sind: ein **halbtägiger Studientag am Buß- und Betttag** mit anschließender Mitgliederversammlung und ein **Fortbildungswochenende im Frühsommer**, meist im Benediktinerkloster Wechselburg.

Unsere nächsten Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen:

- **03.-06.06. 2010** **„Die Kunst des Unterrichtens – Grundmodelle des Lernens im Religionsunterricht“ mit Dr. Hans Schmid**

Wer regelmäßig über die monatlichen Treffen informiert werden möchte, kann in den E-mail-Verteiler aufgenommen werden. Dazu und bei weiterem Informationsbedarf bitte melden bei:

Andrea Wenzel (Tel. 03 51-8 04 94 74),  
am Institut bei Frau Prof. Dr. Scheidler oder Ulrike Irrgang,  
unter [dkv.dresden@katecheten-verein.de](mailto:dkv.dresden@katecheten-verein.de).

Wir freuen uns auf neue (vielleicht auch schon bekannte) Gesichter!

## Sprachkurse Latein/Griechisch

Sprachkurse in Latein, Neutestamentlichem und Klassischem Griechisch werden von der TUDIAS/LSK angeboten.

Auf die Staatliche Ergänzungsprüfung **Latein** („Latinum“) bereiten Kurse in drei Semestern mit je 4 SWS vor. Je nach Prüfungsordnung werden auch Leistungsscheine nach 4 oder 8 SWS vergeben.

Der Kurs **Neutestamentliches Griechisch** (AGR-NT) erstreckt sich über zwei Semester mit je 4 SWS (AGR-NT-1 und AGR-NT-2). Maßgeblich für den Umfang der geforderten Griechischkenntnisse und die Art des Abschlusses sind die Studienordnungen.

Für Studenten der Ev. Theol. BA LA ABS für Grundschulen wird ein eigener Griechisch-Kurs im Umfang von 2 SWS im WS angeboten, falls sich mehr als 12 Interessenten vor Vorlesungsbeginn einschreiben. Bei weniger als 12 Interessenten werden die Griechisch-Anforderungen für diesen Teilnehmerkreis durch die erfolgreiche Teilnahme an 2 SWS des Kurses AGR-NT-1 abgedeckt. Zur Vorbereitung auf die staatliche Ergänzungsprüfung Griechisch („Graecum“) werden zwei Niveaustufen **Klassisches Griechisch** (AGR-KL-1 und AGR-KL-2) mit je 4 SWS sowie 2 SWS Intensivphase (AGR-KL-3) in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Prüfungsthemen sind Texte Platons. Es ist möglich, nach dem Kurs „Neutestamentliches Griechisch“ AGR-KL-2 und AGR-KL-3 anzuschließen (bei entsprechenden Kenntnissen auch nur AGR-KL-3) und dann das Graecum abzulegen.

Alle Niveaustufen der Lateinkurse und der Kurse für Neutestamentliches Griechisch werden in jedem Semester angeboten.  
Die Kurse für Klassisches Griechisch beginnen nur im WS.

Bitte informieren Sie sich vor Semesterbeginn über den Termin für die notwendige Online-Einschreibung zu den Kursen und über die verwendeten Kursmaterialien unter der unten angeführten Adresse.

Informationen zu den Sprachkursen und Kontaktmöglichkeit:

<http://www.sprachausbildung.tu-dresden.de>

## Prüfungsanmeldung Bachelor-/Master-Studierende

Alle Leistungen, die zu einer Modulprüfung gehören, sind in dem vom Prüfungsamt vorgegebenen Zeitraum online anzumelden.

Beachten Sie unbedingt die jeweils aktuellen Vorgaben auf den Internetseiten des Prüfungsamtes und die Aushänge am Institut.

Falsche Anmeldungen können nach Anmeldeschluss nicht mehr geändert werden und führen zu einem Nichtbestehen der Prüfung.

Informieren Sie sich in Ihrer Studienordnung und achten Sie auf die genaue Modulbezeichnung.

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt  
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät  
für Sprach- und Literaturwissenschaften  
Bürohaus Zellescher Weg 17, Zi. 11  
(Glasanbau, Sockelgeschoss)

Öffnungszeiten:

Mo, Do 9:00 – 12:00 Uhr

Die 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr

Mi und Fr geschlossen

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa/index\\_html](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/index_html)

## Bibliothek

Die Bücherbestände für Evangelische und Katholische Theologie sind untergebracht in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) am Zelleschen Weg 18. Die speziell für Theologie-Studierende relevante Literatur finden Sie unter der Signatur B in der Ebene -2.

Ein Teil der Bücher ist nicht im Freihandbereich zugänglich und kann im Magazin bestellt werden. Die Literatur für einzelne Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in so genannten Semesterapparaten untergebracht. Diese werden in der Ebene 0 aufgestellt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für das Studium der Evangelischen bzw. Katholischen Theologie ist im Internet zu erreichen unter den Adressen:

<http://www.tu-dresden.de/phfiet>

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

### Buchhandlung C.L Ungelenk Nachf. Evangelische Verlagsanstalt GmbH

gegründet 1887  
Kreuzstraße 7 • 01067 Dresden  
Telefon: (0351) 496 9804 • Fax: (0351) 494 2267  
Montag bis Freitag 9.00-18.30 Uhr • Sonnabend 10.00-16.00 Uhr  
ungelenk-dd@eva-leipzig.de



Neben einem gepflegten allgemeinen Sortiment bemühen wir uns besonders um die Gebiete der Religionspädagogik, Theologie, Judaica, Lyrik und Zeitgeschichte.

Wir besorgen umgehend Bücher aller Wissensgebiete



- **Christliche und allgemeine Literatur**
  - **Theologie**
- **Kunst- und Bildbände**
- **Kinder- und Jugendbücher**
  - **Karten**
- **Geistliche Musik auf CD und MC**

Schloss-Straße 24 (Haus der Kathedrale)  
01067 Dresden  
Telefon: (0351) 490 38-54  
Telefax: (0351) 490 38-56  
Bestellannahme rund um die Uhr: 490 38-55  
[info@bennobuchhandlung.de](mailto:info@bennobuchhandlung.de)

Wir haben geöffnet:  
Montag – Freitag 9.00-20.00 Uhr  
Sonnabend 9.00-19.00 Uhr

*Unser Buchbestand in der Kathedrale ist für Sie und Ihre Gäste täglich, auch sonnabends und sonntags, bis 18.00 Uhr geöffnet*

FACHSCHAFTSRAT DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT  
DER TU DRESDEN

# lobbyismus für STUDIIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!  
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle  
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-  
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das  
studentische Leben an der Fakultät.

**Mach mit!**



Immer aktuelle Infos unter:

**[www.fsrphil.de](http://www.fsrphil.de)**

Institut für Evangelische Theologie / Lehrveranstaltungen Sommersemester 2010 (Stand: 19.1.10)

DS	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	7:30 – 9:00	Meyer /BM1 Griechisch 1 (Grundkurs: AGR-NT-1)	Lindem./N.N. TUT Lesegr. zur V KG des Mittelalters – AM2 WEB 235	Jacobs/Lemmel TUT Tutorium zur Übung - BM3 WEB 22	Biew./ Eisold TUT Lektüregr. zu BM4 WEB 122	Meyer /BM 1 Griechisch 2 (AK: AGR-NT-2)
2.	9:20 – 10:50		Klinghardt V/BM2+AK2 Einführung in die paulin. Briefe mit TUT ABS HS 01		Biewald S/BM4 Gestaltung religiöser Lernprozesse ABS 216	Hasse S/HS /AM2 Augustinus: Leben & Werk WEB 22
3.	11:10 – 12:40	Lindemann V/AM2 Kirchengeschichte des Mittelalters mit TUT ABS HS 02	Biewald V Weltreligionen im RU (offen für alle, kein BA-Modul) ABS HS02	Klinghardt V/AM1+AK6 Apokalypse d. Johannes ABS HS02	Richter PS /BM3 Symbolwelten d. Christentums WEB 22	Lindemann S/HS /AM2 Die Kirchen vor der Sozialen Frage im 19. Jh. BZW A253 ABS 216
4.	13:00 – 14:30	Lindemann Koll. f. Examenkand. + Doktoranden WEB 4a	Goldmann PS /BM2 Exeget. Method. ABS 213	Jacobs Ü /BM3 Einf. in das Studium der Evang. Theologie mit TUT ABS 105		
5.	14:50 – 16:20		Zimmermann PS /BM2 Exeget. Methoden BZW A153	Klinghardt HS /AM1+Examensk. alte LÄ Themen Paulin. Theologie ABS 214		Klingh./ Heilmann TUT Lektüregr. zur V Einführung in die paulin. Briefe - BM2 ABS 214
6.	16:40 – 18:10	Klinghardt S /AM1 Probleme des Markusevangeliums WEB 22	Biewald S /AM4 + WP-ER-BM5 Fachdidaktik WEB 122	Meyer /BM 1 Griechisch 1 (Grundkurs: AGR-NT-1)	Richter S /BM3 Protestantische Christologie WEB 22	
7.	18:30 – 20:00		Meyer /BM 1 Griech. 2 (AK: AGR-NT-2)			

- SPÜ (Biewald/Wegener): **Anmeldung** für WS 10/11 ist **bis spätestens 31.05.10** vorzunehmen!  
2 SWS für AM4 und alte Lehrämter (Begleitveranstaltungen nach Absprache in Kleingruppen WEB 11c)
- **Biewald: Doktorandenkolloquium** (Seminar in Form von Blockveranstaltungen in Institutsräumen)
- **Schwarke:** Prof. Schwarke befindet sich im Forschungssemester. Informieren Sie sich bitte über entsprechende Angebote des kathol. Instituts.

Institut für Katholische Theologie/Lehrveranstaltungen Sommersemester 2010 (Stand: 25.1.10)

DS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2 9:20-10:50	<u>Prof. Scheidler</u> : Forschungsfreisemester		Häusl HS/OS: <b>*Mi(2-4)</b> <i>Wie geschrieben steht – Intertextualität in bibl. Texten und der Exegese</i> Blocktermine: 5.5., 12.5., 19.5., 2.6. Vorbespr.: Mi(4) 14.4.10 WEB/8a		Franz Lektüresemin/OS: Fr(2-3) 14täglich WEB/8a Vorbereitung: 16.4.10, 9.30Uhr
3 11:10-12:40	Franz V: <i>Ekklesiologie</i> BM2 ABS/214	Franz V: <i>Moraltheologie/Christl. Gesellschaftslehre/Kirchenrecht</i> AM2 ABS/114	*s. Mi(2)	Irrgang/Hoffmann S: <i>Das Abendmahl in exegetischer u. dogm. Perspektive</i> AM1/2 fächerübergreifend ABS/216	Meyer <i>Lektüre Griechisch</i> (Voraus.: Graecum od. Abschl. NT-Griech.) Fr.(3) SE1 R.211 (=AGRKL-Niveau4)
4 13:00-14:30	Franzl(Irrgang) S: <i>Religion und die Frage des Menschen nach Gott heute</i> AM2/Master Profilber. ABS/214	Häusl S: <i>Bibel übersetzen – Bibelübersetzungen von der Antike bis zur Gegenwart</i> AM1/kath Beginn 13.4.10 ABS/116	* s. Mi(2)		König/Kirchengeschichte V/S: 2 SWS <i>Frühchristliches Gemeindeleben. Entstehung der Sakramente</i> BM4 Pfl. 1.-4.S., 30 Tn., Einschreibung im Sekretariat! Blockveranst. Fr/Sa: 7.5., 4./5.6., 25./26.6.(Fr. 13-18:15 u. Sa 9-14Uhr) freitags+samstags WEB/136 Kretschmer Tutorium: 2 Gruppen
5 14:50-16:20		Häusl V: <i>Geschichte Israels</i> AM1 kath/AK2 WEB/243 Beginn 13.4.10	Schnorr PS: <i>Einf. in die exegetischen Methoden (Methodenlehre)</i> BM1 ABS/213		Scheidler / Föllmer S <i>Kirchen-Raum-Pädagogik</i> AM3 Einschreibung im Sekretariat! Blockveranst. Fr/Sa: 30.4., 11./12.6., 2./3.7. (Fr. 13-18:15 u. Sa 9-14Uhr) WEB/22
6 16:40-18:10		Häusl Ü: <i>Einf. in die Hebräische Epigraphik</i> AK1 + AK3 WEB/30 Beginn 13.4.10	Naumann <i>Hebraicums kurs II</i>	Baum S/Ü: <i>„Das Gegenteil von gut ist gut gemeint“ – Grundprobleme sittlichen Handelns aus moraltheologischer Perspektive</i> AM2 + Master Profilbereich 14täglich Mi(6-7), WEB/243	N.N. SPÜ